

Badische Landesbibliothek Karlsruhe

Digitale Sammlung der Badischen Landesbibliothek Karlsruhe

Zampa oder Die Marmorbraut

**Héroid, Ferdinand
Duveyrier, Anne-Honoré Joseph**

Karlsruhe, [ca. 1880]

12. Serenade

[urn:nbn:de:bsz:31-84924](https://nbn-resolving.org/urn:nbn:de:bsz:31-84924)

(Land der Heimath, lebe wohl!
 (Land der Liebe, lebe wohl!

Nr. 12. Serenade.

Chor.

Nächtliche Schatten
 Bedecken Meere, Wald und Feld!
 Glückliche Gatten,
 Blickt liebend auf zum Sternenzelt.
 Ruhe und Stille,
 Herrscht im Asyl,
 Wo Liebe thront und Argwohn flieht.

Nr. 13. Finale.

Zampa.

Was hör' ich? —

Camilla.

O Himmel!

Zampa.

Wie, Euch, Euch find' ich hier —
 Bei mir? — Holla, herein!

Camilla.

Fliehet schnell von diesem Ort!

Alphons.

Nein, ich bleibe hier!

Camilla.

Ach, entflieht!

Alphons.

Sch bleib' und wär es mein Tod!

Korjaren.

Was gibt's? Geschrei und Lärm
Ertönet! was geschah?

Zampa.

Es ist Alphons,
Der auf's Neue wagt zu stören,
Den Dolch in seiner Hand.
Welche Absicht hatte er?

Alphons.

Er war nur für dich bestimmt.

Zampa.

Bedarf es mehr!

Alphons.

Bald findet sich ein and'rer Arm,
Der dir das Leben nimmt.

Chor.

Frevler, schweig!

Zampa.

Schon genug;
Ohne Zögern schleppt ihn fort.
Bindet ihn an den Mast
Und überläßt ihn der See!

Camilla.

Halt! was wollt ihr beginnen?
So wißt —

Alphons.

Camilla, o Gott!
 Ha, verrathe mich ihm nicht!
 Ach, gedenk' der Liebe und Pflicht,
 Denn erröthen müßte ich,
 Erkennt er den Bruder hier!

Camilla.

Ach! laßt mich sterben!

Zampa.

Befreiet mich von seinem Anblick!

Chor.

Nur fort, wir werden Euch geleiten!
 Nur fort, zum Tod Euch zu bereiten.

Alphons.

Und ungerächt ereilt mich der Tod!
 Leb' wohl, Camilla!

Chor.

Nur fort! Euer harrt der Tod!
 Folget uns! folget uns!

Zampa.

Camilla! ach, erhole dich!
 Ach, hebe nicht
 Und wende deinen Blick,
 Dir Lieb' gesteh'n, welch namenloses Glück!
 Freud' und Bangen,
 Ein süß Verlangen
 Hebt mit neuer Lust die Brust!
 Du Holde hebst, ach wende nicht den Blick!
 Dir Lieb' gesteh'n, himmlisch süßes Glück.
 Sagt mir dein Aug', leise und still,
 Das Wort, der heißen Wünsche Ziel!
 Am stillen Ort sagt uns sein Schweigen:

Die Liebe naht, nützet das Glück!
 Ach Camilla, vertraue mir!
 Ach bebe nicht zc.

Camilla.

Wo bin ich?
 O Gott! entfernet euch!

Zampa.

Weshalb willst du mich fliehen?
 Als Gatte nah' ich dir!
 Kann ich nicht Gegenliebe erwecken,
 Vertraue mir!

Camilla.

Du siehst, wie Angst und Schrecken mich plagen,
 Ach, trenne dich sogleich von mir!
 Diesen Wunsch laß mich noch wagen,
 Laß mich ersieh'n ihn von dir.

Zampa.

Welche Reize!

Camilla.

Ha! er sinnet! erhöre doch mein Fleh'n!

Zampa.

Welch ein Reiz in diesen Tönen!
 Thränen selbst sie noch verschönen,
 Neu entflammt der Liebe Gluth.

Camilla.

Wecket Liebe dir mein Flehen,
 Kannst im Schmerze du mich sehen,
 Bringen Thränen dir Gewinn?

Zampa.

Wie, ich sollte dich jetzt lassen?
Diesen Wunsch verlange nicht!
Wie kannst du den Gedanken fassen,
Da meine Liebe zu dir spricht?

Camilla.

Ach, Alles mehret meine Pein.

Zampa.

Lockend ist diese Stille,
Sie führt dich an mein Herz.

Camilla.

So täuschest du jetzt mein Vertrauen!

Zampa.

Sieh' in Schmerz mich vergehen.

Camilla.

Und so hältst du deinen Eid!

Zampa.

Ich schwur nur einen Eid,
Den Eid der Liebe dir.

Camilla.

Erbarmen mir! ach, hört mich an!

Zampa.

Mein sollst du sein!

Camilla.

Kannst du mich in Thränen, in Jammer seh'n!

Zampa.

Welch ein Reiz in diesen Tönen &c.

Camilla.

Wirket Liebe dir mein Flehen &c.

Zampa.

O Gott! die Hand kalt wie Eis!
(Verwandlung.)

Chor.

Du wirfst uns in solchen Nöthen,
Heil'ge Bianka, Schutz verlei'h'n,
Brünstig woll'n wir für dich beten,
Gott wird deine Schuld verzeih'n!
O laß Ruh' und Friede uns erringen,
Sende uns der Hoffnung Strahl!

